

Albert Nenzel,
Münster.

Establiert 1905.

Lor. J. Lindberg,
Dead Moose Lake.

NENZEL & LINDBERG

haben die ersten und besten Stores in Münster und Dead Moose Lake, Sask.
Unser Motto: „Jedem das Seinige.“

Wir verkaufen:

Groceries, Mehl, Futter, Dry Goods, Stiefel und Schuhe, Eisenwaren, Maschinerie, Bauholz, Latten und Schindeln, Nägel, Feuzdraht, Salz, De Laval Cream Separators, Wagen, Pferde und Ochsen.

Soden erhalten: Eine Carladung Kentucky Drills, die sich in den letzten zwei Jahren als die besten erwiesen haben.

Wir sind Agenten für die berühmten

Maffey Harris-Binder, Grasmähmaschinen, Pflüge, Eggen und allerhand

Farm-Maschinerie

Wir haben einen großen Vorrat von Allem an Hand und bitten unsere alten und neuen Kunden bei uns vorzusprechen, bevor sie anderswo kaufen. Besondere Aufmerksamkeit wird allen neuen katholischen Ansiedlern gewidmet und ihnen der beste Rat erteilt.

Nenzel & Lindberg.

Farmmaschinerie!

Allerhand Farmgerätschaften!

Ich mache bekannt, daß ich ein vollständiges Geschäft in Farmmaschinerien hier in Dana eröffnet habe. Ich verkaufe den berühmten McCormick Drill Disk, Schuh-Brechpflüge für Gehölz und Prairie, alle Sorten von Disks, Eggen, Grasmähmaschinen, Heuraden, Getreidebinder und Gasolinmaschinen, McCormick Mowers, Rakes & Binders.

Ich bin auch Agent für die Ontario Wind Engine & Pump Co. Ich installiere Wasserleitungen für niedere Preise. Ich führe Windmühlen, Pumpen, Rahmseparatorn, die berühmten Emerson Pflüge (Gang-Sulky Combination), Stoppel- und Brechpflüge, vollständige Auswahl von Paris Pflügen, Getreide-Rahmmaschinen, Futterertrötmühlen, und Wägen; ferner alle Sorten von Buggies und „Democrats.“

Auch bin ich Agent für die Case Dreschmaschinen und die Eldridge Mähmaschinen.

Allen, die von den erwähnten Maschinen etwas brauchen, wird es zu ihrem Vorteil gereichen, wenn sie zuerst bei mir vorsprechen und sich um meine Preise erkundigen. Es wird stets mein Bestreben sein, jeden zufriedenzustellen. Wenn Sie irgend etwas in der Linie von Farmgerätschaften brauchen, sprechen Sie bei mir vor, und ich werde es Ihnen zu dem niedrigsten Preise besorgen.

J. J. SCHMITT

DANA, SASK.

...Leset dieses...

Wir haben die Agentur der berühmten

Sharpless Cream Separators

übernommen und verkaufen dieselben unter Garantie zum Preise von \$40 aufwärts. Deshalb sollte sich jeder, der einen Separator haben will, an uns wenden.

Wir haben eine vollständige Auswahl von Schnittwaren, fertigen Kleidern für Männer und Knaben, sowie von Schuhen und Stiefeln. Alle Arten von Frühjahrs- und Sommerwaren. Wir sind Händler in allen Arten Baumaterialien, Bauholz, Sack, Türen, Möbels, Eisenwaren, General Merchandise, Groceries, Schuhen und Stiefeln, Getreide, Mehl und Futter. Große Auswahl in Möbeln und Särgen.

Sie um Ihren geneigten Zuspruch ersuchend, Achtungsvoll

Muenster Supply Co., Ltd.

MUENSTER, SASK.

Ihr von Ohr zu Ohr durchschnitten, nicht weit davon lag Gowland mit einer tiefen Schnittwunde an der Kehle. Gowland, gegen den sich sofort der Verdacht richtete, wurde seiner schweren Wunde wegen zunächst ins Hospital gebracht, wo er auch bald eingestand, daß er die Georgina Brown in der Abwesenheit ihres Bruders in deren Zimmer überfiel und ihr nach heftiger Gegenwehr mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitt. Als er den Bruder der Ermordeten nach Hause zurückkehrte, suchte er Selbstmord zu begehen. Der Mörder wird bis zur nächsten Gerichtsitzung im Gefängnis zu Morde interniert werden.

Als der in der Nähe von Grand View wohnhafte Farmer Stephan Storry unerwartet nach Hause zurückkehrte, gewahrte er einen Einbrecher, der sich eben mit einem großen Pack gestohlener Sachen entfernen wollte. Als der Dieb sich ertappt sah feuerte er nach kurzem Wertwechsel aus einem Kugelgewehre drei Schüsse auf Storry ab, von denen einer den letzteren in den Hals traf und ihm eine tödliche Verletzung zufügte. Dem Verbrecher ist man auf der Spur.

Bei Carberry entgleiste ein Frachtzug; fünf Waggons wurden zertrümmert, jedoch wurde niemand verletzt.

Ontario.

Ottawa. Sir Wilfrid Laurier traf am 23. Mai in Paris von London ein und verbrachte den ersten Tag mit der Abstattung offizieller Besuche. Er sprach beim Premier Clemenceau, dem Minister des Aeußern Bichon und dem britischen Botschafter, Sir Francisco Bertie, vor. Am nächsten Tage wurde er von Präsident Fallieres in Audienz empfangen. Die Absicht der Reise des canadischen Premiers nach dem europäischen Kontinent ist, in Erfahrung zu bringen, ob es möglich ist, über neue u. gegenseitig vorteilhaftere Handelsvereinbarungen zwischen Canada und Frankreich, Italien und Belgien zu unterhandeln. Am 8. Juni wird Laurier nach Italien reisen, um ein Handelsübereinkommen zwischen diesen Lande und Canada zu vereinbaren. Am 1. Juli gedenkt er die Heimreise anzutreten. Ueber den Fortgang der Verhandlungen für eine canadisch-deutsche Handelsvereinbarung hat bisher nichts direktes verlautet, doch ist die Meldung, daß Handelsminister Fielding sich nach Deutschland begeben werde, nicht widerrufen worden. Eine Kabelmeldung, die von der assoziierten canadischen Presse in den letzten Tagen verbreitet wurde, daß die Hamburg-Amerika Linie einen Dampferdienst für Fracht- und Personenverkehr von Hamburg nach canadischen Häfen einrichten würde, sobald die Vertragsverhandlungen ein befriedigendes Ende genommen, verdient jedoch besondere Beachtung; die Bedeutung dieser Verbreitung liegt darin, daß die Nachricht an sich über drei Wochen alt ist, daß sie aber jetzt erst in die canadische englische Presse lauziert wurde. Dies sieht so aus, als ob tatsächlich auf canadischer Seite auf ein gutes Resultat gerechnet wird. Auf deutscher Seite fehlt es bekanntlich nicht

an gutem Willen und so ist zu erhoffen, daß die unnütze Vertenerung deutscher Waren bald eine Angelegenheit der Vergangenheit sein wird.

Die Weizenausfuhr von Port Arthur ist seit letzter Zeit sehr gering, da die Weizenhändler ein Steigen der Preise erwarten und aus diesem Grunde den Weizen zurückhalten.

Zu Bright, einem Dorfe in der Nähe von Woodstock, tötete der Apotheker Wm. McKee seine alte Mutter mittels Chloroform und hierauf sich selbst mit dem gleichen Gift. McKee befand sich seit längerer Zeit in finanziellen Nöten und man nimmt an, daß dies der Beweggrund zur verzweifelten Tat gewesen ist.

Ottawa. Vor einiger Zeit schickte die Washingtoner Regierung eine Kommission nach Canada, um womöglich die zwischen den beiden Ländern bestehenden Differenzen über die Behandlung von Postfachen zweiter Klasse auszugleichen. Das Resultat der Arbeit der Kommission blieb unentschieden. Später machten die amerikanischen Verleger den Vorschlag, daß ihnen gestattet werde, ihre Publikationen entweder per Expres oder Eisenbahn-Frachtwagen aus den Vereinigten Staaten nach Canada zu befördern, damit dieselben dann in Canada als Postfachen zweiter Klasse zu 1/4 per 4 Unzen weiterbefördert würden. Generalpostmeister Meyer diskutierte die Sache mit den canadischen Postbeamten und trat warm für den Vorschlag ein. Das canadische Postdepartement hat jetzt geantwortet, daß seine Fazilitäten und Equipierung ein solches Arrangement nicht tunlich machen.

Quebec.

Zu einem verlassenen Park bei Montreal wurde die nahezu verweste Leiche eines Mannes gefunden. An den übrig gebliebenen Kleidungsstücken konnte der Name H. Dechamps entziffert werden. Man nimmt an, daß der Verstorbene aus dem Longue Point Irrenhause vor längerer Zeit entlaufen und an der Fundstelle gestorben ist.

Zu der Abwesenheit seiner Frau, wollte der schon 70jährige Wilbert Parent in Montreal Pfannuchen baden, nahm aber statt des Backputters aus Versehen Kattengift; bald nach dem Genuße der vergifteten Kuchen wurde der Vater und die vier Kinder krank und als Frau Parent nach Hause zurückkehrte, sah sie sofort, daß ihre Angehörigen Kattengift, welches in einer Blechdose in der Küche stand, genommen hatten und schwer krank waren. Einem herbeigerufenen Arzte gelang es durch Eingeben scharfer Brechmittel die Kinder zu retten, der Vater aber starb nach wenigen Stunden.

Nova Scotia.

Der Küstenschoner „Flora W. Sperry“ geriet auf dem Wege von Trinity, Neufundland nach North Sydney, Nova Scotia, zwischen gewaltige Eisfelder und wurde vom Eise erdrückt. Das Schiff sank so rasch, daß die Mannschaft kaum Zeit fand sich in ein Boot zu retten. Nachdem die Schiffbrüchigen bereits 24 Stunden planlos auf dem Meere zwischen mächtigen Eisfeldern um-